

Die **Umweltmedizin** ist eine fachübergreifende Disziplin der modernen Medizin. Grundlage ist die Mensch-Umwelt-Beziehung mit ihren Krankheits- bzw. Gesundheits-bestimmenden Aspekten. Ihre vorrangigen Aufgaben sind Prävention (Vorbeugung), Diagnostik und Therapie von Umwelt-bedingten Erkrankungen.

### **Machen Sie den Umwelt-toxikologischen Fragebogen**

#### **Die präventive Umweltmedizin umfasst folgende Aspekte:**

- Wasserhygiene - Trinkwasser, Abwasser, Grundwasser
- Lufthygiene - Smog, Innenluft, Außenluft, Nikotin, Asbest
- Bodenhygiene - Klärschlamm, Nitratbelastung, Düngemittel
- Klima - Klimawandel und globale Erwärmung (Ozonloch, Treibhauseffekt, Waldsterben etc.)
- Hygiene von Lebensmitteln, Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen
- Schutz vor ionisierender Strahlung - Elektromog, Radioaktivität
- gesundheitlicher Verbraucherschutz - Pestizidbelastung von Lebensmitteln
- Bau- und Siedlungshygiene (einschließlich Lärmbeeinflussung) - Schlafstörungen, Tinnitus (Ohrgeräusche)

**Die klinische (krankheitsbezogene) Umweltmedizin** beschäftigt sich mit der individuellen medizinischen Betreuung von Patienten mit Symptomen, auffälligen Befunden bzw. Erkrankungen, die auf Umweltfaktoren zurückgeführt werden.

### **Das Verfahren**

Bausteine der umweltmedizinischen Beratung sind klassischerweise die individuelle Anamnese, eine körperliche Untersuchung, die Differentialdiagnostik, das Umweltmonitoring ggf. mit Ortsbegehung und das Human-Biomonitoring (HBM; Bestimmung und Verlaufsprotokollierung von Schadstoffen und ihren Stoffwechselprodukten im menschlichen Organismus).

#### **Folgende Schwerpunkte auf dem Arbeitsgebiet der Umweltmedizin sind charakterisierend:**

- Expositionsermittlung - Diagnostik und Wirkungsermittlung
- Abschätzung umweltbedingter Gesundheitsrisiken
- vergleichende Risikoanalyse, -kommunikation und -bewertung im Hinblick auf umweltbedingte Gesundheitsgefährdungen
- Betreuung, Begutachtung und Beratung in Fragen, die die Umweltmedizin betreffen
- Ökologische Gesundheitsförderung - gesundheitsförderliche Gestaltung der Umwelt auf wissenschaftlicher Grundlage
- Erforschung umweltmedizinischer Zusammenhänge

#### **Anthropogene Umweltbelastungen** (durch den Menschen bedingt), **können wie folgt klassifiziert werden:**

- chemische/physikalische/biologische Noxen
- Emissionsquellen/Emissionsstrukturen - z. B. Müllverbrennung, Industrie- und Gewerbebetriebe, Kraftfahrzeugverkehr etc.
- Industrieprodukte bzw. -materialien sowie Bedarfs- und Konsumprodukte - z. B. Baumaterialien, Kleidung, Kosmetika etc.
- Umweltmedium - Außenluft, Nahrungsmittel, Trinkwasser

Die Entstehung (Pathogenese) umweltbedingter Erkrankungen ist schwer zu erfassen. **Die folgenden Krankheitsbilder bzw. Symptome verdeutlichen dies beispielhaft:**

- Akute Intoxikationen – z. B. durch Smog
- Akute Strahlenbelastung – z.B. infolge ionisierender Strahlung nach der Fukushima-Katastrophe
- Lärmbelastung mit Innenohrschädigung (Schwerhörigkeit, Tinnitus, Hörsturz)
- Sick Building-Syndrom (SABS) – Symptomenkomplex, der in Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Gebäuden steht, die mit Schadstoffen belastet sind.
- Spätfolgen von Strahlenbelastung – z. B. Tumoren
- Bronchialkarzinom (Lungenkrebs) bei Passivrauchern
- **Weitere Symptomkomplexe sind:**
  - Reproduktionsstörungen (Störungen der Fortpflanzung)
  - Hauterkrankungen
  - **Immunstörungen**, häufige Infekte
  - **Leistungsabfall, chronische Müdigkeit**
- psychiatrische Erkrankungen

**Unsere umweltmedizinische Untersuchung setzt die umwelttoxikologische Anamneseerhebung voraus. Lassen Sie sich in der Spezialsprechstunde beraten.**

#### Literatur

1. Ohnsorge P., A Bauer, JMTräder et al: Handeln statt Diskutieren: Die umweltmedizinische Praxisleitlinie Zeitschrift für Allgemeinmedizin, Heft 6/2012: 268-77 Deutscher Ärzteverlag, Köln (2012)
2. Das Zweite – Kompakt: Querschnittsbereiche – Gk 2; Oliver Kessler/Klaus-Peter Schaps/Ulrich Fetzner; Springer Verlag 2008
3. Das Public-health-Buch; Friedrich Wilhelm Schwartz; Elsevier, Urban & Fischer Verlag 2003